

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG.

Ich, Hans KIPFHUELLER wohnhaft in Nuernberg,  
schwore, sage aus und erkläre :

1. Ich bin am 29.12.1907 zu Nuernberg geboren. Nach  
8 jachrigen Volkeschulbesuch in Nuernberg lernte ich bei Sie-  
mens-Schuckert als Dreher. Bei dieser Firma war ich bis 1927.  
Bis 1930 fand ich mit kurzen Unterbrechungen infolge Arbeitslo-  
sigkeit Beschaeftigung als Dreher in verschiedenen Nuernberger  
Firmen. Von 1930 - 1933 war ich arbeitslos.

2. Seit 1930 gehoere ich der "Kommunistischen Partei"  
an und war bekannt als ein Gegner des Nationalsozialismus.  
Dies war der Grund, dass ich 1933 von der politischen Polizei  
Nuernberg verhaftet wurde. Ich kam dann in das K.Z.Lager Dachau  
und blieb dort als politischer K.Z.Haeftling bis zum 10. November  
1944, mit Ausnahme einer halbjachrigen Unterbrechung im Jahre  
1939/40, wo ich im K.Z.Lager Flossenbuerg war.

*Vier.*

3. <sup>120-150</sup> Waehrend meiner Zeit in Dachau erfuhr ich, dass et-  
wa 1942 ~~12-1500~~ kriminelle Haeftlinge zur Einheit DIRLEWANGER  
kamen. Diese Leute waren alle Schwerverbrecher, wie Moerder, Sitt-  
lichkeitsverbrecher usw. Einige von diesen Kriminellen kamen spae-  
ter zurueck von der DIRLEWANGER Einheit zum K.Z.Lager Dachau und  
verbreiteten ihre Erfahrungen im Lager. Infolgedessen wurden viele  
Tatsachen des verbrecherischen Benehmens der DIRLEWANGER Einheit  
allgemein bekannt. Weiter weisse ich, dass in der Folgezeit des  
oeffteren K.Z.Haeftlinge aus Dachau zur DIRLEWANGER Einheit kamen.

4. Anfangs Oktober 1944 wurde saemtlichen deutschen  
politischen K.Z.Insassen, darunter auch ich, durch die Blockael-  
testen im Auftrage der Lagerleitung bekanntgegeben: "Alle Deut-  
schen unter 45 Jahren melden sich sofort zur Wehrmacht." Wir waren  
uns alle darueber im Klaren, dass dies ein Befehl sei, bei dessen  
Verweigerung wir mit der im Lager ueblichen Todesstrafe d.h.  
Erhaengen oder Gaskammer, rechnen mussten. Dies war auch der

*W. Kipfhueller* 00001

Grund warum sich tatsaechlich ueber 90 % meldeten.

5. Am 10. November 1944 wurden daraufhin 195 Politische K.Z. Insassen nach Einkleidung in SS Uniformen (ohne Spiegel und Rangabzeichen) nach Krakau transportiert. Erst bei unserer Ankunft in Krakau erfuhren wir zu unserem Schrecken, dass wir dem "Sonderregiment DIRLEWANGER" ueberstellt worden sind.

6. Von Krakau wurden wir nach Bad STUBBEN (Slovakien) weiter transportiert und kaserniert. Dort befanden sich bereits ca. 200 politische Haeftlinge aus den K.Z. Lagern Sachsenhausen, Neuengamme und Auschwitz; ausserdem ca. 40 zum Tode verurteilte Wehrmachtsangehoerige. Ich wurde der 10. Kompanie des 3. Bataillons (2. Regiment) unterstellt. Die 9., 10. und 12. Kompanie dieses Regiments bestand aus politischen K.Z. Haeftlingen.

7. In Bad STUBBEN erhielten wir die "militaerische Ausbildung"; diese bestand lediglich in einer wenige Stunden dauernden Waffen-Ausbildung. Wir erhielten keinerlei Unterricht ueber die Internationalen Abmachungen, betreffend Kriegsfuehrung, oder ueber Behandlung von Kriegsgefangenen und Zivilisten.

8. Am 10. Dezember 1944 wurde unser Bataillon an der russischen Front in Ungarn eingesetzt, zusammen mit der gesamten Einheit DIRLEWANGER. Am 13. Dezember 1944 lief meine Kompanie zu den Russen ueber.

9. Zur Gerichtsbarkeit innerhalb der Einheit DIRLEWANGER kann ich folgendes aussagen: In Bad STUBBEN wurde uns von unserem Kompaniefuehrer bekanntgegeben, dass er das Recht besitze, bei jedem geringfuegigem Vergehen die Leute <sup>zu</sup> erschieszen, ohne befuerechten zu muessen, dafuer zur Verantwortung gezogen zu werden. Der Kompaniefuehrer erklaeerte weiter wuertlich:

"In so einem Falle koenne ihm (d.h. dem Kompaniefuehrer) nichts passieren, hoechstens koennte er dafuer befoerdert werden."

In russischer Kriegsgefangenschaft erfuhr ich, dass solche Erschieszungen in anderen Kompanien des oeffteren vorgekommen sind.

Pruegelstrafen fuer geringste Vergehen habe ich in meiner Kompanie selbst erlebt.

10. Mein Ausbilder der mit der Brigade DIRLEWANGER waehrend des Aufstandes in Warschau eingesetzt war, erzaehte uns, dass die DIRLEWANGER Einheit in Warschau sich in grossem Massestabe an Pluenderungen Grauelthaten und Vergewaltigungen polnischer Frauen beteiligt hat. Ich erfuhr von anderen Kameraden, dass derartige Ausschreitungen in der Brigade DIRLEWANGER in Russland und anderen Gebieten regelmaessig vorkamen.

Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt. Ich habe Jede der 3 Seiten dieser Erklarung sorgfaeltig durchgelesen und eigenhaendig gekennzeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gekennzeichnet und erklare hier mit unter Eid, dass alle die von mir in dieser (Eidesstaetlichen Erklarung) angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.

Muerzburg, den 13. Juni 1947

*Wolfgang Gumb*  
 Unterschrift

Before me, Iwan DeVries, U.S. Civilian, AGO identification number A 442938 Interrogator, Evidence Division Office of Chief of Counsel for War Crimes appeared Hans KIPFUELLER, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklarung) consisting of 3 pages in the German language, and swore that the same was true on the 13 th of June 1947

*Iwan DeVries*  
 Signature.